

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags
Beispielpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen würt-
tembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nach-
barortverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb
desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen
den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Hierzu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.

Nr. 149

Donnerstag, den 12. Dezember 1912

48. Jahrgang.

Lokales.

Sitzung der Gemeinde-Kollegien am 6. Dezember 1912.

Gemäß Art. 16 der Gemeindeordnung wird für die heutige Bürgerauschusswahl die Wahl von zwei Besitzern und deren Stellvertretern vorgenommen. Es werden als solche gewählt: vom Gemeinderat als Besitzer Gustav Kiezingler; als Stellvertreter Karl Eitel; vom Bürgerauschuss Wilhelm Rath als Besitzer und Dr. Mezger als Stellvertreter.

Als Kapitalbriefverwahrer für die Bergbahnverwaltung wird gemäß § 148 der Vollz.-Verf. zur Gemeindeordnung Stadtschultheiß Baehner hier aufgestellt. Zugleich wird bestimmt, daß die Verurkundung der Kapitalausstände der Bergbahn durch den Stadtpflegebuchhalter alle 3 Jahre vorzunehmen ist.

Da die Stadtpflege neuerdings wieder öfters in die Lage kommt, verfügbare Gelder anlegen zu müssen, und da für Zahlungen nach und von auswärts der Giro-Cheq-Verkehr sich empfiehlt, wird von den Gemeindefollegien gemäß § 141 der Vollzugsverordnung zur Gde.-Ordg. beschlossen, für die Stadtpflege bei der Württ. Notenbank in Stuttgart, bezw. bei ihrer hiesigen Agentur ein verzinliches Giro-Cheq-Konto eröffnen zu lassen und die Stadtpflege zu ermächtigen, auf dieses Konto Einzahlungen und Auszahlungen unter Beobachtung der in den §§ 142-145 der Vollz.-Verf. zur Gde.-Ordg. gegebenen Vorschriften erfolgen zu lassen. Ferner wird die Stadtpflege ermächtigt, die verfügbaren Gelder bis zu einem Höchstbetrag von 150 000 Mark auf diesem verzinlichen Giro-Cheq-Konto bei der Württ. Notenbank vorübergehend anzulegen, wobei die gemäß § 142 der Vollz.-Verf. zur Gde.-Ordg. erforderlichen Mitzeichnungen usw. durch den Stadtpflegebuchhalter Schmid zu erfolgen haben.

Zur Arrondierung des Grundbesitzes der Stadtgemeinde im Kennbachtal beim „Köpfle“ und zur weiteren Sicherung der dort liegenden städt. Quellfassung gegen Verunreinigungen wird der Ankauf nächstehender Grundstücke genehmigt:

1. Von Fritz Rothfuß, Schreinerstr. hier, Parz.-Nr. 381 und 384 mit Scheuernanteil auf Parz.-Nr. 383, um 1100 Mark;
2. von Rosine Eitel, geb. Fischer, Holzhauers Witwe hier, und deren Kindern Parz.-Nr. 389/1, 389/2 u. 389/3 mit Scheuernanteil auf Parz.-Nr. 391/1 und Heuscheuer auf Parz.-Nr. 389/2, um 1150 Mark.

Diese Grundstücke mit etwa 4 Morgen sollen kommenden Frühjahr mit Wald angepflanzt werden.

Der Erlaß des Kgl. evang. Oberschulrats vom 13. November 1912, betr. Errichtung einer Schule in Nonnenmiß wird zur Kenntnis der Gemeindefollegien gebracht. Hiernach steht der Oberschulrat in Anbetracht des mitunter beschwerlichen Schulwegs der Nonnenmisser Kinder nach Sprollenhaus der Errichtung einer Schule in Nonnenmiß nicht ablehnend gegenüber und hält es für zweckmäßig, die Angelegenheit durch Fertigung von Kostenvoranschlägen zu klären. Zu der Frage, ob dadurch die Schulerweiterung in Sprollenhaus in so weite Ferne gerückt wird, wie die Gemeindefollegien wünschen, kann der Oberschulrat nur Stellung nehmen, wenn durch einigermaßen genaue Aufstellungen über die in die Schule zu Nonnenmiß einzuschulenden Kinder die nötige Unterlage gegeben ist. Doch wird der Oberschulrat den geäußerten Wünschen möglichst entgegenkommen. Von den Gemeindefollegien wird sodann beschlossen, nach Fertigung von Kostenvoranschlägen und der vom Kgl. Oberschulrat ge-

wünschten Unterlagen in weitere Beratung über den Gegenstand einzutreten.

Nach dem vom Stadtbauamt vorgelegten Kostenvoranschlag betragen die Baukosten der Gas- und Wasserleitung in der Löwenbergstraße vom Hause des Ludwig Aldinger bis zur Uhländshöhe 5400 Mark. Die Kosten der Leitungen gestalten sich also beträchtlich höher, als bisher angenommen wurde, und es fragt sich, ob die Stadt wegen der zu erwartenden 3 Anschlüsse, nämlich des Erholungsheims der Ortskrankenkasse Zuffenhausen, des Hammer'schen Neubaus und des Schmid'schen Hauses, sich zu einem derartigen Aufwand entschließen kann. Die Ortskrankenkasse Zuffenhausen und Karl Schmid, die wegen der Ausführung der Leitungen schon mehrmals vorstellig wurden und ihre Ausführung auf eigene Kosten schon in Erwägung gezogen haben, sind vor allem an ihrer baldigen Ausführung interessiert. Es wäre daher nicht mehr als billig, daß dieselben für den Fall der Erbauung der Leitungen auf alleinige Kosten der Stadt der letzteren dadurch ein Entgegenkommen zeigen, daß sie den Weg durch ihr Anwesen und über die Brücke zur Staatsstraße für Fußgänger und Fahrstuhl allgemeiner öffentlicher Benutzung zugänglich machen, wozu ein dringendes Bedürfnis vorliegt. Bevor die Gemeindefollegien eine endgültige Entscheidung über die Ausführung der Leitungen herbeiführen, sollen daher zunächst mit der Ortskrankenkasse Zuffenhausen und Karl Schmid hierüber Verhandlungen gepflogen werden.

Wilhelm Krauß, Maurer in der Hohenlohestraße hier, hat seinerzeit die Kanalisation, Wasser- und Gasleitung zu seinem Wohnhausneubau an der Hohenlohestraße ortsbauplanmäßig und gemäß der durch das Ortsbaustatut und das Stadtbauamt gegebenen Vorschriften ausgeführt, wodurch ihm ein Aufwand von 1609 Mk. 73 Pf. erwachsen ist. Da sämtliche Leitungen so ausgeführt sind, daß sie später beim Bau der Hohenlohestraße belassen werden und an den Leitungen weitere etwa entstehende Neubauten an der Straße angeschlossen werden können, bittet Krauß, die Leitungen gegen Ersatz seiner Baukosten in das Eigentum der Stadtgemeinde zu übernehmen. In mehreren vorhergegangenen Fällen hat die Stadt derartige Leitungen gegen Ersatz der Baukosten mit Abzug von jährlich 1 Prozent für Amortisation übernommen. Das Stadtbauamt befürwortet die Übernahme der Leitungen, bemängelt aber die Höhe der von Krauß aufgerechneten Baukosten, welche das Stadtbauamt nur auf 1185 Mark berechnet. Vom Gemeinderat wird mit Zustimmung des Bürgerausschusses beschlossen, die Kanalisation, Gas- und Wasserleitung des Krauß gegen eine Pauschalvergütung von zusammen 1000 Mark in das Eigentum der Stadt unter der Bedingung zu übernehmen, daß vor der Übernahme die Leitungen vom Stadtbauamt zu prüfen und etwa dabei zutage tretende Mängel von Krauß vor der Übernahme auf seine Kosten zu beseitigen sind.

Der vom K. Forstamt Meistern vorgelegte Holzhauerei-Aktord pro 1913 wird vom Gemeinderat genehmigt. — Zugleich wird von den Gemeindefollegien beschlossen, die Löhne der städt. Holzhauer mit Wirkung vom 1. Dezember d. J. an von Mk. 3.40 auf Mk. 3.50 für die Zeit vom 1. März bis 31. Oktober und von Mk. 3.20 auf Mk. 3.30 für die übrige Jahreszeit zu erhöhen und die Löhne der Borarbeiter auf je 20 Pfg. höher, also auf Mk. 3.70 lezw. Mk. 3.50 vom gleichen Zeitpunkt an festzusetzen, wobei die Stadt wie bisher noch sämtliche Versicherungsbeiträge für die Holzhauer übernimmt.

Dem Karl Blumenthal, Hofphotograph hier, der in größeren Städten des In- und Auslandes Lichtbildervorträge über den Schwarzwald in be-

sonderer Berücksichtigung unserer Badestadt veranstaltet, wird für das Rechnungsjahr 1912/13 ein Kostenbeitrag von 300 Mark verwilligt.

Ueber die elektrische Beleuchtung des Kurhauses und des Kurtheaters sind während der letzten zwei Jahre Klagen laut geworden. Es kam ein mehrmaliges Versagen der Beleuchtung sowohl im Kurhause als auch im Kurtheater vor. Wird schon durch die zurzeit zur Ausführung gelangende Verstärkung der Speiseleitung vom Rathhaus bis zum Kurtheater, die bisher offenbar für die Zeit des höchsten Stromverbrauchs zu schwach war, dem vorliegenden Mißstande im wesentlichen abgeholfen werden, so kann durch Herstellung einer Verbindungsleitung zwischen Kurhaus und Kurtheater eine weitere Sicherheit gegen ein Versagen der Beleuchtung geschaffen werden. Die Kosten dieser Verbindungsleitung stellen sich nach dem Offert und dem Voranschlag der Maschinenfabrik Eßlingen und des Stadtbauamts auf 1700 Mark. Die K. Badverwaltung hat sich bereit erklärt, hieran die Hälfte zu tragen. Es wird beschlossen, die Ausführung der Verbindungsleitung vom Kurhaus zum Kurtheater mit hälftiger Beitragsleistung der K. Badverwaltung zu genehmigen und die Arbeit der Maschinenfabrik Eßlingen auf Grund ihrer Offerte vom 22. Juli 1912 zu übertragen.

Der Bericht über die durch Ingenieur Dängelmann in Stuttgart und Stadtbaumeister Munk vorgenommene Prüfung der neuen Akkumulatorenbatterie des städt. Elektrizitätswerks wird den Gemeindefollegien bekannt gegeben. Es wird beschlossen, die jährlichen Prüfungen der Batterie der Ingenieur-Abteilung Stuttgart der Akkumulatorenfabrik A.-G. gegen eine jährliche Vergütung von 50 Mk., wie bisher, bis auf weiteres zu übertragen.

Um die Schüler vor gesundheitlichen Nachteilen beim Turnen in der Turnhalle während des Winters zu bewahren, ist es notwendig, daß die Halle an einem Tag in der Woche geheizt wird. Von den Gemeindefollegien wird beschlossen, das Stadtbauamt zu beauftragen, die Turnhalle an einem im Benehmen mit den beiden Schulvorständen festzusetzenden Tage in der Woche durch den Wegmeister heizen und das Heizmaterial dem städtischen Brennholz- und Koks-Vorrat auf Nachweis entnehmen zu lassen.

Es folgen noch Armenfachen und verschiedene kleinere Gegenstände.

Verchiedenes.

In Stuttgart wurde am Dienstag die achte evang. Landesynode mit einem Festgottesdienst in Gegenwart des Königs eröffnet.

Berlin, 12. Dez. Der Reichstag nahm am Montag in dritter Lesung das Gesetz über Schiffszusammenstöße und Rettung aus Seenot an und fuhr dann in der Beratung des Petroleummonopols fort. Am Dienstag wurden zuerst kleine Anfragen erledigt, worauf die Interpellation über die Koalitionsfreiheit der Staatsarbeiter folgte, über welche auch am Mittwoch noch verhandelt wurde, nachdem die zweite Beratung des Nachtragsetats zum Reichshaushaltsetat und zum Etat der Schutzgebiete mit Genehmigung sämml. Posten geendigt hatte. Donnerstag dürfte voraussichtlich Vertagung beschlossen werden.

Am 8. Dez. ist in Halle a. S. der kgl. preuß. Generalmajor z. D. von Alvensleben, der von 1896 bis 1899 an der Spitze des Gren. Rgt. Nr. 123 in Ulm stand, gestorben.

Neustadt im Herzogtum Koburg, 10. Dez. Um sich vor Kälte zu schützen, brannte gestern abend der städtische Beamte Ferdinand Gempel, der mit seiner aus 6 Köpfen bestehenden Familie

ein ihm von der Stadt zur Verfügung gestelltes kleines Zimmer bewohnte, einen Kofsofen an und begab sich dann zur Ruhe. Als heute früh die zwölfjährige Tochter erwachte, fand sie ihren Vater und ihre beiden Brüder im Alter von 15 und 16 Jahren tot, und ihre Mutter und ihre beiden Schwestern bewußtlos vor.

Danzig, 11. Dez. Nach einer Meldung der „Danziger Zeitung“ ist in Schönbrunn bei Danzig der Uhrmachermeister Lesdau in seinem Hause ermordet und beraubt worden. Der Mörder hat dann das Haus angezündet, um so die Tat zu verwischen. Als mutmaßlicher Täter ist der Bruder des Ermordeten, der Glasermeister Julius Lesdau, verhaftet worden.

Breslau, 10. Dez. Wie die „Schlesische Volksztg.“ aus Frankenstein meldet, sind gestern vormittag in dem Dorfe Stolz vier Kinder des Knechts Theinert im Alter von 6 Jahren bis 11 Monaten, die während der Abwesenheit der Eltern in ihrer Stube eingeschlossen waren, verbrannt. Das Feuer ist wahrscheinlich durch Spielen mit Streichhölzern entstanden.

Hamburg, 11. Dez. An Bord des von Südamerika eingetroffenen Dampfers „Bermuda“ wurden pestverdächtige Ratten gefunden. Das Schiff wurde der Ausgasung mit dem Rattentötungsapparat unterzogen. Die Weiterlösung erfolgte unter den üblichen Vorsichtsmaßregeln. Zur Beunruhigung des Publikums liegt kein Anlaß vor. Die gesamte Schiffsbesatzung wurde untersucht und unter Beobachtung gestellt.

In Altona wurde eine Falschmünzwerkstatt aufgehoben. Drei Personen wurden verhaftet. Große Vorräte falscher Dreimarkstücke sind beschlagnahmt worden.

In Wermelskirchen stürzte der Brauereibesitzer Blumenstock in einen Bottich mit kochendem Biere und starb, nachdem er herausgezogen worden war. Bei den Rettungsarbeiten zog sich ein Steuerbeamter schwere Verletzungen zu.

Rehau (Bayern), 10. Dez. Gestern abend entstand, wahrscheinlich durch Heißlaufen eines Lagers, in der von Armin'schen Holzwoolfabrik ein großes Feuer, dem mit Ausnahme des Maschinenhauses die gesamten umfangreichen Fabrikgebäude mit einer Schneidemühle und einer Schulbankfabrik zum Opfer fielen. Nur mit Mühe gelang es der Feuerwehr, die benachbarten Gebäulichkeiten zu retten. Der Schaden wird auf 1 Million Mark geschätzt. 150 Arbeiter sind brotlos.

Wien, 10. Dez. Amtlich wird gemeldet, daß Kriegsminister v. Aussenberg und Generalstabschef Schemua ihre Entlassung gegeben haben, die vom Kaiser angenommen wurde. An Stelle des Kriegsministers v. Aussenberg kommt Feldzeugmeister v. Kropatin und an Stelle des Generalstabschefs v. Schemua dessen Vorgänger, der Armeinspektor General v. Hözendorff. — Dieser Wechsel hat großes Aufsehen erregt.

Wien, 11. Dez. Die gestern allgemein herrschende Erregung und teilweise Beunruhigung wegen der plötzlichen Veränderung in der Heeresleitung macht heute einer ruhigeren Auffassung Platz. Es wird wiederholt betont, daß die Veränderungen mit der außerpolitischen Lage, die in politischen Kreisen gerade augenblicklich eine günstige Beurteilung findet, absolut nichts zu tun hat. Entschieden zurückgewiesen wird die Behauptung einiger Blätter, daß der Rücktritt des Kriegsministers auf Unstimmigkeiten in dem Verhältnis des Kriegsministers zum Thronfolger zurückzuführen sei.

Wien, 10. Dez. Aus allen Bevölkerungskreisen laufen Spenden für die an der Grenze stehenden Truppen ein. Die Fürsten Franz und Johann von Biechtenstein spendeten 20 000 bzw. 30 000 Kronen, die Gemeinde Wien 10 000 Kronen.

Wien, 11. Dez. Die Südslawische Korrespondenz meldet aus Belgrad: Unterrichtete Kreise sind in den Besitz zuverlässiger Berichte über das Vorgehen von Truppen und Freischärlern des Korps des Generals Jankowitsch gelangt. Danach findet im Innern Albaniens zur Zeit eine künstliche Entvölkerung statt. Viele Dörfer Albaniens, deren Insassen ohne Unterschied ermordet wurden, sind dem Erdboden gleichgemacht. Es sind Fälle bekannt, in denen Menschen lebendig begraben wurden. Die Untaten an Frauen und Kindern spotten auch der blutigsten Phantasie. Auch von serbischer Seite wird eine exemplarische Bestrafung der Schuldigen verlangt.

Wien, 11. Dez. Aus Triest kommt die Nachricht, daß angeblich das deutsche Kriegsschiff Göben, das in Konstantinopel stationiert war, und noch ein anderer deutscher Kreuzer in den Hafen von Pola eingelaufen sei. Eine authentische Mitteilung hierüber liegt noch nicht vor. Berichte wollen wissen, daß die Ankunft der deutschen Kriegsschiffe mit einer Flottendemonstration des Dreibundes vor Durazzo im Zusammenhang stehe.

Peft, 11. Dez. Der bulgarische Gesandte in Petersburg, Bobtschew, erklärte einem Mitarbeiter des Blattes „Az Est“, es könne keine Rede davon sein, daß Bulgarien auch nur einen Fuß breit Land an Rumänien abtrete. Falls es geschehen würde, würde dies eine Quelle von unaufhörlichen Konflikten zwischen den bisher eng befreundeten Nationen geben.

Paris, 11. Dez. Ministerpräsident Poincaré hat gestern die serbischen Friedensvollmächtigten empfangen, die auf dem Wege zu den Friedensverhandlungen nach London sind.

Paris, 11. Dez. Im Anschluß an die Londoner Konferenz soll im Januar oder Februar eine Beratung von Bevollmächtigten der Balkanstaaten in Paris stattfinden, um die aus den Londoner Abmachungen sich ergebenden finanziellen Angelegenheiten zu regeln.

Paris, 11. Dez. Nach einer von den Blättern veröffentlichten Statistik betragen die Gesamtverluste des marokkanischen Besatzungskorps vom

1. Juni 1911 bis 30. August 1912 1234 Tote, darunter 51 Offiziere, und 7412 Verwundete oder Kranke.

In der französischen Kammer wurde von dem Sozialistenführer Jaurès bei Beratung des Cadresgesetzes ein Vorschlag eingebracht, der den Militärdienst in Frankreich vollständig umzuformen beabsichtigt.

In der italienischen Kammer ist eine Interpellation über die vorzeitige, unveränderte Erneuerung des Dreibundes eingebracht worden.

Rom, 11. Dez. Im Walde von Dorgali in Sardinien ist der Brigant Masuri, seit zwei Jahren der Schrecken der Gegend, im Kampfe mit Carabinieri erschossen worden.

London, 11. Dez. Die Vertreter der Staaten bei den Friedensverhandlungen sind nunmehr hier eingetroffen. — Auch die Botschafterreunion findet hier statt.

London, 11. Dez. Nach einem in Devonport eingelaufenen Funkpruch ist das Schlachtschiff „Centurion“, das gestern zu einer Probefahrt ausgelaufen war, mit einem unbekanntem Dampfer zusammengestoßen. Der Dampfer sank mit gesamter Besatzung, während der „Centurion“ am Bug beschädigt wurde und nach Devonport zurückkehrte.

London, 11. Dez. Die „Times“ schreiben: In Londoner Privatversicherungskreisen ist man überrascht über den Umfang, in dem an der galizischen Grenze von Oesterreich-Ungarn das Privateigentum gegen Kriegsgefahr und innere Unruhen versichert wird. Seit vielen Tagen seien Petroleum und Holzlager, sowie Brauereianlagen versichert worden und noch gestern seien Aufträge eingegangen. Das Geschäft wird als das umfangreichste bezeichnet, das je durch die Befürchtung eines Krieges abgeschlossen wurde.

Konstantinopel, 11. Dezbr. Gestern und vorgestern sind hier etwa 200 neue Cholerafälle vorgekommen; 30 davon sind tödlich verlaufen. — Unmenschliche Grausamkeiten sollen bulgarische Banden bei Saloniki unter den Mohammedanern begangen haben. Verwundete sind lebendig begraben worden. — Die deutsche Kolonie in Adria-nopel befindet sich wohl.

Alle Tage ein Lieblingsgericht auf den Tisch zu bringen, ist der Wunsch jeder Hausfrau und mit Recht. Wenn strahlende Gesichter den Tisch umgeben und eine vergnügte Stimmung von dem Wohlbehagen zeugt, welches das Lieblingsgericht bei allen hervorgerufen hat, dann sieht die Hausfrau ihr Bemühen um das tägliche Brot reich belohnt. „276 Lieblingsgerichte der deutschen Familie“ sind als preisgekürnte Rezepte aus einem großen Wettbewerb hervorgegangen und in einem geschmackvollen Einband im Verlag von Otto Beyer, Leipzig, erschienen. Da der Preis dieses durch alle Buchhandlungen zu beziehenden Kochbuchs nur 2 M. beträgt, so wird das praktische Büchlein als willkommene Ergänzung zu jedem anderen Kochbuch von vielen als Weihnachtsgeschenk erbeten und geschenkt werden. Die Lieblingsgerichte verdienen deshalb besondere Empfehlung, weil sie mit großem Wohlgeschmack eine leichte Herstellungsweise verbinden und keine kostspieligen Zutaten erfordern.

Preisermäßigung für Weihnachtsgeschenke.

Von heute ab bis 24. Dezember 1912 ver-
kaufe ich

Geschenk- und Gebrauchsartikel

in
Glas und Porzellan

mit
10 Prozent Rabatt.

Erlaube mir zugleich, auf eine Kollektion schöner
ver Silberter Gegenstände
von Mark 3.80 bis Mark 5.80
aufmerksam zu machen.

C. Aberle senior

Inh.: E. Blumenthal.

Rechnungsformulare fertigt rasch und
billig

Buchdruckerei Wildbrett.

Keine Fleischteuerung
mehr, weil aus Pflanzen-
Eiweiss hergestellte

OCHSENA

Bouillon-Würfel

Geschmack und Nähr-
wert haben, wie wirk-
liche Fleischsuppe,

würzen und kräftigen alle schwachen, hellen Fleisch-Suppen, Hülsenfrucht-Suppen, Kartoffel-Suppen, Tomaten-Suppen, Braten-Saucen, Fischsaucen, Ragouts usw.

Schachteln à 42 Würfel, St. 2 Pf.
Schachteln à 1024 Würfel, St. 1 1/2 Pf.

franko per Post nach jedem Orte in Deutschland und Oesterreich. Zahlung nach Empfang monatlich. Nichtgefallendes nehmen unfrankiert zurück. Ochsenana ist sechs Monate haltbar.

Mohr & Co.,

G. m. b. H.

(Abteilung: Fleisch-Ersatz-
Werke)

Altona-Ottensen.

Ansichts-Postkarten

in reichhaltiger Auswahl bei
Chr. Wildbrett, Papierhdlg



**Preussisch-Süddeutsche
Klassenlotterie.**

Die Auszahlung und Verrechnung der Gewinnbeträge
V. Klasse I. Lotterie gegen Auswählung der Gewinn-
lose 5. Klasse bzw. Gewinnlos-Bescheinigungen erfolgt **von
heute ab an der Kasse.**

Wildbad

Vereinsbank

Telefon 4.

Der kgl. Württb. Lotterie-Einnehmer

Fritz Rath.

Sie sparen Geld

wenn Sie Ihren Bedarf in

Damenkleiderstoffen

in meinem Ausverkauf decken.

1 Posten Kleiderstoffe zur Hälfte des Wertes.
Alle Uebrigen, mit Ausnahme blau und schwarz, mit

20% Rabatt.

Keine Ladenhüter, sondern nur moderne Stoffe.

Wollene Jacquard-Bettdecken

solange Vorrat à 5.60 und 6.20 per Stück.

Restbestand in fertigen Matins

weit unter Preis.

Nesten!

Ph. Bosch, Wildbad.

Kgl. Oberamt Neuenbürg.

Maul- und Klauenseuche.

Nachdem in **Martinsmoos**, O.-A. Calw, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, wird für die in den 15 km-Umkreis fallenden Gemeinden **Enztalsterle, Igelsloch, Wildbad und Zainen**, Gde. Mäisenbach, bestimmt:

1. Der Handel mit **Klauevieh**, welcher ohne vorgängige Bestellung entweder außerhalb des Gemeindebezirks der gewerblichen Niederlassung des Händlers oder ohne Begründung einer solchen stattfindet, ist **verboten**. Als Handel gilt auch das Auffuchen von Bestellungen durch Händler ohne Mitführung von Tieren und das Aufkaufen von Tieren durch Händler.

2. Die Veranstaltung von **Versteigerungen von Klauenvieh** ist untersagt.

Von den **Ortspolizeibehörden** des Oberamtsbezirks sind bis auf weiteres **Wiederkäuer und Schweine**, welche aus dem Oberamtsbezirk Calw eingeführt werden, auf die Dauer von 5 Tagen unter **polizeiliche Beobachtung** zu stellen, wenn die eingeführten Tiere bei näherer Prüfung der Verhältnisse als der Seuchengefahr ausgesetzt gewesen zu betrachten sind.

Soweit hienach eine polizeiliche Beobachtung von Tieren stattzufinden hat, ist von den Ortspolizeibehörden nach §§ 167 ff. der Verfügung des Kgl. Ministeriums des Innern vom 11. Juli 1912, betr. Ausführung des Viehseuchengesetzes (Reg.-Bl. 1912 S. 293 ff.) zu verfahren.

Die aus Anlaß des Seuchenausbruchs in **Wenden**, O.-A. Nagold, getroffenen Bestimmungen (vgl. „Enztäler“ Nr. 195) bleiben unberührt.

Den 6. Dezember 1912.

Amtmann **Gaiser**.

Vorstehendes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht. **Wildbad**, den 10. Dez. 1912.

Stadtschultheißenamt:
Baegner.

Bekanntmachung.

betreffend die

Erteilung von Wandergewerbescheimen für das Jahr 1913.

Diejenigen Personen, welche beabsichtigen, im Kalenderjahr 1913 das Wandergewerbe zu betreiben und demgemäß eines Wandergewerbescheimens bedürfen, werden hiemit aufgefordert, sich behufs Erteilung dieses Scheines unter Vorlage des beim Kgl. Ortssteueramt hier zuvor gelösten Steuerscheins, sowie des etwaigen alten Wandergewerbescheimens bei der unterzeichneten Behörde anzumelden.

Wildbad, den 11. Dez. 1912.

Stadtschultheißenamt:
Baegner.

Verkaufe von heute ab bis Weihnachten:

**Kinderkleider,
Kindermäntel,**

sowie abgepaßte

Stickereiblusen

mit

15% Rabatt 15%

H. Schanz

König-Karlstr. 96.

Schönstes

Weihnachtsgeschenk

ist ein

Wes-Sterilisier-Apparat

mit Konservengläsern.

Alleinverkauf für **Wildbad** bei

C. Aberle senr.,

Inh.: E. Blumenthal.

Kopfläuse

verschwinden unfehlbar durch

(50 Pf.) „**Nissin**“ (50 Pf.)

Zu haben: **Hof-Apothek.**

Zum Backen

empfehle

Mandeln à 1.20 und 1.30
Backhonig à 60 u. 80 Pfg.
Haselnüsse . . . 90 „
Rosinen . . . 45 „
Zibeben . . . 50 „
Sultaninen . . . 80 „
Citronat-Orangeat 80 „
Zwetschgen . 40-45 „
Backzucker . . 23 „
Staub-, Hagel-, Farin- und
Streuzucker. Reis-, Kar-
toffel-, Konfekt- und Leb-
kuchen-Mehl. Cacao, Cho-
colade, Zimmt, Nelken, Car-
damonen, Citronen, Anis,
Fenchel, Pottasche, Amon-
ium, Backpulver, Vanille-
zucker, Rum, Arac, Kirsch-
wasser etc. etc.

G. Lindenberger.

Mandeln und Haselnüsse
werden gerne gemahlen.

Copier-Bücher

à 500, 750 und 1000 Blatt
sind stets vorrätig bei

Chr. Wildbrett

Papier- u. Schreibwarenhdlg.

Weihnachts- Spielwaren-Ausstellung

Richard Pfannstiel

Wildbad, nur Hauptstraße 110.

Spielwaren zu den billigsten Preisen.

Größte Auswahl in
Puppen zu jedem Preis,
Baby, unzerbrechlich, mit und ohne
Kleidung.

Auch Einzelteile, als:

Köpfe, Arme, Bälge etc., billigt.

Kochherde

von M. 1.50 an bis M. 18.—

Kochgeschirre und Service
vom billigsten bis feinsten.

— **Puppenmöbel** —

einzeln von 10 Pfg. an
und in Garnituren von 50 Pfg. an.

Baukästen

von 50 Pfg. an bis zu den größten.

Soldaten von 10 Pfg. an.

Burgen von 1.50 an bis zu 5 M.
Pferde, Trommeln, Gewehre,
Fuhrwerke, Autos, Luftschiffe
etc.

Unerreicht große Auswahl in
Gesellschaftsspielen
u. **Bilderbüchern**

zu denkbar billigsten Preisen.

Küchen und Kaufläden.

Gelegenheits-Kauf.

Wegen Aufgabe der
mechan. Spielwaren
verkaufe ich diese enorm billig ohne
Rücksicht auf den Einkauf.

Christbaumschmuck.

Neuheiten. **Pelz-Waren** Neuheiten

Stola
Barette
Muffe
Garnituren
Krage
Teppiche

Pelz

Ges. Gesch.

Beste Kürschnerarbeit. — Eigene Werkstätte.
Grosse Auswahl. ◊ Billige Preise.

K. Schönhardt Nachf.

(Inh. K. Schrempf, Kürschnermeister, Pforzheim),
westl. Karl-Friedrichstr. 5. Telefon 2404.

Loden- Pelserinen

für **Damen** empfiehlt in reicher
Auswahl und verschiedenen
Preislagen

H. Schanz

König-Karlstr. 96.

Auto- und Eisen- bahn-Fahrpläne

für **Ausflüge in die
Umgebung Wildbads**
(Taschenformat) sind à 25 Pfg.
zu haben bei

Chr. Wildbrett,
Papierhandlg.
unterhalb Russ. Hof.

◊ **Christbaumschmuck** ◊

im Ausverkauf zu billigsten Preisen.

Christbaumkerzen.

Cigarren

in **Geschenckpackungen**

25 und 50 Stück bei

C. Aberle sen.

Inh.: E. Blumenthal.

Gaswerk Wildbad

empfiehlt

prima Gascoks

pro 50 Kilo 1,40 M. ab Werk.

Bestellungen nimmt entgegen

Güthler.

Bekanntmachung

des Tags der

Bürgerauswahl

I. Wegen Ablauf ihrer Amtszeit scheiden mit Schluß des Jahres aus dem Bürgerauswahl und sind durch eine neue Wahl auf 4 Jahre zu ersetzen, hiebei aber wieder wählbar, die Herren

1. Gottlieb Volz, Fabrikarbeiter,
2. Hermann Riezingler, Messerschmied,
3. Wilhelm Schmid, Gastwirt,
4. Karl Schwerdtle, Schlossermeister,
5. Robert Krauß, Maurermeister.

Infolge Wahl in den Gemeinderat ist aus dem Bürgerauswahl ausgeschieden und ebenfalls durch eine neue Wahl auf 4 Jahre zu ersetzen:

6. Friedrich Rothfuß, Schreinermeister.

II. Es sind daher 6 Mitglieder neu zu wählen. Die Wahl findet nach den Vorschriften der Gemeindeordnung und der dazu erlassenen Vollzugsverordnung statt. Als gewählt sind diejenigen zu betrachten, welche verhältnismäßig die meisten der gültig abgegebenen Stimmen erhalten haben.

III. Die Wahl selbst wird am
Samstag, den 21. Dezember 1912

auf dem Rathaus unter Leitung eines Wahlvorstandes vorgenommen.

Die Wahlhandlung beginnt nachm. 3 Uhr und wird nachmittags 8 Uhr geschlossen. Nach dem für den Schluß der Wahlhandlung bestimmten Zeitpunkt dürfen nur noch diejenigen Wähler zur Stimmabgabe zugelassen werden, welche in dem Wahlraum bereits anwesend sind.

Die Wahl wird in einer ununterbrochenen Handlung durch unmittelbare geheime Stimmabgabe der Wahlberechtigten vollzogen. Nur derjenige ist zur Wahl zugelassen, welcher in die Wählerliste aufgenommen ist. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Auf jedem Stimmzettel dürfen so viele Namen verzeichnet sein, als Mitglieder des Bürgerauswahls zu wählen sind. Enthält ein Stimmzettel mehr Namen, so werden die an letzter Stelle eingetragenen Namen bei der Zählung nicht berücksichtigt. Wenn oder soweit die Ordnung nicht zu erkennen ist, ist der Stimmzettel ungültig. Während der Wahlhandlung und der Ermittlung des Wahlergebnisses steht der Zutritt zum Wahlraum jedem Wahlberechtigten offen.

Wildbad, den 10. Dez. 1912.

Stadtschultheißenamt:
Baegner.

Einladung.

Zur Lösung von Neujahrswunschenthebungsarten wird auch heuer wieder eingeladen.

Die Karten können bei den Amtsdienern und Schulrenten in Empfang genommen werden.

Die eingehenden Beträge werden auf Neujahr zur Unterstützung von Armen, namentlich solcher, die nicht in öffentlicher Armenunterstützung stehen, verwendet werden.

Die Namen der Kartenlöser werden noch vor Neujahr bekannt gegeben, mit dem Hinweis, daß derjenige, welcher eine solche Karte erwirbt, auf diese Weise seine Neujahrsgratulation darbringt und auch seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.

Wir laden zu zahlreicher Beteiligung ein.

Wildbad, den 11. Dez. 1912.

Ev. Stadtpfarrer: Köstler. Kath. Stadtpfarrer: Fischer.

Stadtschultheiß:
Baegner.



II. Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Lose zur 1. Klasse:

Achtel	Viertel	Halbes	Ganzes Los
5.-	10.-	20.-	40.- Mk.

Ziehungsliste und Porto extra; Prospekt und Plan kostenlos.

Originallose sind zu haben bei

Fritz Rath, Kgl. Württb. Lotterie-Einnehmer

und dessen behördl. genehmigte Mittelsperson: **Albert Münk**, Rennbachstrasse.

Telefon Nr. 33

Druck und Verlag von H. Wildbreit, Wildbad. — Redaktion: Carl Flum daselbst.

Zur Weihnachtsbäckerei.

- 0 Mehl 0,
- 5 Pfund 95 Pf.
- ff. Blütenmehl, 5 Pfd.-Säckchen 1.05
- ff. Blütermehl, 10 Pfd.-Säckchen 2.05
- ff. Konfektmehl, 5 Pfd.-Säckchen 1.15.

Neue Mandeln,

Ia. gewählt, Pfd. 1.15
handbelesen „ 1.30

Hafelnkerne Pfd. 90 Pfg.

Baehonig Pfd. 40

Kalk-Eier, 10 St. 80

Frische Eier, 10 Stück 90 Pfg.

Neue Rosinen Pfd. 40 u. 50 Pfg.

Neue Corinthen Pfd. 40 u. 50 Pfg.

Neue Sultaninen Pfd. 70 Pfg.

Neues Citronat 90

„ Orangent 70

Neue Franzfeigen Pfd. 28 Pfg.

Neue Zwetschgen Pfd. 33 u. 40 Pfg.

Neue Birnschnitz Pfd. 25 u. 30 Pfg.

Baekzucker, Pfd. 23

Hagezucker, Stenzucker, bunt,

frische Zitronen Stück 5 u. 6 Pfg.

Baekpulver und Vanillinzucker,

(Marken: Oetker, Eiermann, Phanko),

Hirschhornsalz (Ammonium),

fämtliche Gewürze.

Neu eingeführt: Christbaum-

Schmuck in origineller, geschmackvoller Ausführung empfohlen

Pfannkuch

u. Co. G. m. b. H. ca. 70 eigene

Filialen in Baden und Württemberg.

Filiale in Wildbad, Telefon 111

„ „ Calwbad, Telefon 7.

Gewerbe-Verein Wildbad.

Heute Donnerstag abend 8 Uhr im Gasthof z. alten Linde:

Vortrag

von Herrn Dr. ing. Kleinlogel Privatdozent an der Technischen Hochschule in Darmstadt, über:

Die Bedeutung des Eisenbetons für das heutige Bauwesen.

Hiezu wird jedermann freundlichst eingeladen.

Hch. Prestinari,

Hof-Juwelier, Pforzheim.

Hochmoderne, gediegene

Gold- u. Silberwaren,

Juwelen- u. Brillantringe

Gold. Herren- und Damen-

Uhren

in nur erstklassiger Ausführung und reichhaltigster Auswahl zu billigen Preisen.

Bitte mein Schaufenster zu beachten!

Kübler's gestrickte, reinwollene Damen- u. Mädchen-

Reformbeinkleider

Sweaters,

Gestrickte Jacken,

Herren- und Damen-Westen,

Gamaschen,

„Teufels“ Wickelgamaschen u. Marsband

sind die besten und zu haben bei

Geschw. Horkheimer.

Oetker's Rezepte



Vanille-Gebäck.

Zutaten: 250 g Butter, 150 g Zucker, 1 Päckchen von Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, 100 g Mandeln, 4 Eier, 500 g Mehl, 1/2 Liter Milch oder Rahm, 1/2 Päckchen von Dr. Oetker's Backpulver.

Zubereitung: Butter und Mehl (dieses mit dem Backpulver gemischt) knetet man zu einem Teig. Das Eigelb, 100 g Zucker, den Vanillin-Zucker und die Milch verklappert man und arbeitet alles mit obigem Teig zu einer Masse, die sich gut ausrollen lässt, oder aber, man fügt noch etwas Mehl hinzu. Den ausgerollten Teig schneidet man in rechteckige Stücke, bestreicht diese mit Eiweiß, streut die in Spänchen geschnittenen Mandeln, die man mit 50 g Zucker gemischt hat, darüber und bäckt bei Mittelhitze. In Blechdose aufzubewahren.